

wigt aber einer mehr als zween Ungrische R. diese Guldten hat das tag Wasser aus dem Bewelbe in grund geflossen / davon ein Custer ist reich worden / welches sich entlich Georg Münch angenommen. Nun gehet noch ein sag in Siebenbürgen / Es soll noch ein solcher Schatz vermauret sein / da die alten König in Ungern das Golt in vorath auffgeschüttet oder vorgraben haben / wie man in Tpringen Korngruben macht. Es ist aber zumercken das Matthesius die Überschriffte nicht recht gelesen / denn auff dem ersten ohne zweiffel gestanden ΑΥΣΙΜΑΧΟΥ ΒΑΣΙΛΕΩΣ vnd ist Lysimachi Königs zu Macedonien / welcher nach Demetrio Poliorceta daselbs 5. Jahr regieret / welches Historia im Polybio, Diodoro, Plutarcho, Pausania, Eusebio, Plinio, Luciano, Probo, Curtio, Orosio zufinden ist. So hab ich einen dieser Überschriffte gesehen / vnd ist ein abdruck in Reineri Reineccij *Syntaxmate genealogico* zufinden. Von dem andern wolt ich auch nicht vbel glauben / es sol heissen ΔΟΣΩΝ welches ein Zunamen gewesen / Antigon III. Königs zu Macedonien. Sonsten hat Perseus auch daselbst König / ein Münz geschlagen / da auff der einen seiten ein Vogel stehet / gleich einem Phænici, das also nicht vngeublich sein Better Antigonius mit dem Zunamen Tutor, Dofon vnd Energetes solch *Symbolum* auch hat führen können / wie man denn dergleichen zeichen oder *pica* zur findet auff einer Münz Prolemai Lagi. Das also hieraus zusehen / solche Münzen / davon Matthesius schreibt / sein nicht Ungrisch sondern Griechisch gewesen / vnd derhalben dauon niemandt eigentlich schliessen kan / wann vnd von wem solcher Schatz kommen sey.

W Ir müssen nun wider auff vnser fürnehmen kommen. Von den Bergwercken dauon wir ist handeln schreibt Agricola also *lib. 2. de vet. & nou. metall.* At pluribus in locis Carpathi montis sunt auri & argenti venæ, sicut Boccantij, in monte regio, Cremnicij, Dielæ, Liberæ, Præfæ, quorum metallorum incolæ fodiunt lapides, qui igni liquefcunt, aut silices, ad quos nigra quædam materia, vel auri rudis rubri tenuissimæ bractæ adherent, hæ tamen venæ plus argenti quam auri in se continent. Sed in Romana libra argenti drachmæ auri minimum insunt quatuor, summum duodecim. In Sibeburgijs etiam Germanis eiusdem Carpathi incolis aurarium metallum est ad Slotam oppidum, & alterum Aldebergi, è quibus locis interdum effoditur aurum purum magnitudine nucis auellana. Aus welchen worten man verstehet / das man in den orten so er nennet / güldige Silber findet / oder Golt vñ Silber beyfammen / wie bey den alten auch ein sonderlich Metall gewesen / aus diesen Metallen zusammen gesetzt / so man *Electrum* heisset: Vnd das man diese Metalt entweder aus Flößen / oder aus einer schwarzen Materia / oder kleinen rot Guldten Fliszschlein so an den Hornstein angehangen / geschmelzt: Item / das in Siebenbürgen bey der Stadt Schloten / desgleichen zu Aldenberg beruffene Goldbergwercck sein / welche neben dem Wescwercck vnd Seiffen / so allda sein / gediegen Golt geben so groß als die Haselnuß / Dabey zumercken / das dieser ort vielleicht den namen vom Golt habe / den *slada* heist in Wendischer sprach Golt / vnd ist im Lande zu Sachsen ein Graffschafft dieses namens / so auch dauon genennet worden / *Lib. 1. de met.* schreibt eben dieser von Schemnitz / vñ Cremnitz / das das Golt vñ Silberbergwercck daselbs in die 300. Jar bestendig gewesen / wie aus der Einwohner sehr alten Priuilegien zusehen / were also vmb das Jar 750. nach Christi geburt auffkommen. Sonsten schreibt auch ein ander / er habe ein Goltstufte gesehen / so in Ungern gebrochen vnd heraus geschickt worden / die da vber 20. Ducaten am Golt gehabt / vnd sey an derselben *massa* etwas von dem Gestein oder Gebirge noch gestanden / durch welche auch etliche kleine Goltäderlein gangen.

Metalla
Carpathi
auraria seu
potius electra
aria.

Golt vnd Silber
beyfammen.

Golt B. zu
Schloten in
Siebenbürgen.

Schemnitz
Cremnitz.

Große Goltstufte.